

BESTFORM 2019

MEHR /// WERT /// AWARD
FÜR KREATIVE IDEEN.



#moderndenken



SACHSEN-ANHALT

Sachsen-Anhalt in BESTFORM — Der Award	— 3
Gremium in BESTFORM — Der Schirmherr	— 4
Gremium in BESTFORM — Die Jury 2019	— 5
BESTFORM — am Puls der Zeit	— 9
BESTFORM-Preisträger — Ausgezeichnete Projekte — 1. Platz	— 10
BESTFORM-Preisträger — Laudatio 1. Platz	— 12
Unser Samenkorn — eine Skulptur des Wachstums	— 13
BESTFORM-Preisträger — Ausgezeichnete Projekte — 2. Platz	— 14
BESTFORM-Preisträger — Ausgezeichnete Projekte — 3. Platz	— 16
BESTFORM-Preisträger — Ausgezeichnete Projekte — Vision des Jahres	— 18
Zahlen, Daten, Fakten	— 20
BESTFORM — in digitalen Medien	— 21
BESTFORM — in Printmedien	— 22
Die BESTFORM-Preisträger 2017 — Gespräch mit Martina Findling von „Inflotec“	— 23
BESTFORM in Bildern	— 24
BESTFORM in Worten	— 25
Alle ersten Preisträger von 2013 bis 2019	— 26
Hier sind Kreative in BESTFORM	— 27

EIN LANDESWETTBEWERB FÜR KREATIVE IN SACHSEN-ANHALT



BESTFORM 2019
MEHR /// WERT /// AWARD
FÜR KREATIVE IDEEN.

Die Kreativwirtschaft in Sachsen-Anhalt ist ein Impulsgeber und Innovationsmotor. Kreative punkten mit Entwicklungsfreude und originellen Herangehensweisen. Sie hinterfragen Selbstverständlichkeiten und interpretieren Fakten aus anderer Sicht. Kreativität ist eine Quelle von Wettbewerbsvorteilen.

Mit dem Landeswettbewerb BESTFORM fördert das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung innovative und kreative Ideen und Unternehmen. Mit der ersten Runde hatte Sachsen-Anhalt 2013 Neuland beschritten und erstmals die Zusammenarbeit der Kreativen mit anderen Wirtschaftszweigen in den Fokus gestellt.

Alle zwei Jahre werden die Kreativen des Landes aufgerufen, zu zeigen, warum sie in BESTFORM sind. Alle Gewinner erhalten ein Preisgeld und eine Preisskulptur. Vor, während und nach den Wettbewerbsrunden stehen die Teilnehmer, ihre Projekte, Produkte und Ideen im Licht der Öffentlichkeit. Sie sind die Gesichter der Kreativwirtschaft, die in alle weiteren Wirtschaftszweige strahlt. Mit ihren Geschichten erzählen wir von den Erfolgen dieser wichtigen Schlüsselbranche.

Mehr als 70 Bewerbungen gingen bei der Wettbewerbsrunde 2019 ein – so viel wie noch nie. Sachsen-Anhalt ist in BESTFORM.

3 Fragen an ... Prof. Dr. Armin Willingmann

Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt



Warum braucht Sachsen-Anhalt die Kreativwirtschaft?

Kreativer Geist und frische Ideen tun jedem Land gut. Auch für Sachsen-Anhalt wird die Kreativwirtschaft zunehmend wichtiger. Sie ist in den vergangenen Jahren sehr dynamisch gewachsen und wirkt darüber hinaus auch als Impulsgeber für andere Branchen. Für Unternehmen aus Industrie und Handwerk zahlt es sich aus, über den eigenen Tellerrand zu schauen und mit unseren Kreativen zusammenzuarbeiten.

Was kann die Politik hierzulande tun, um noch mehr kreative Ideen zu befördern?

Sachsen-Anhalt bietet ein Klima, in dem Kreative aufblühen können. Kurze Wege, starke Hochschulen und viel Freiraum sind hier besonders wichtig. Dafür setzen wir die Rahmenbedingungen: durch passgenaue Förderung, Abbau von Bürokratie, die Stärkung der Gründerkultur in der Wissenschaft und eben den Wettbewerb BESTFORM. Denn, wenn kluge Köpfe, Know-how und Unternehmertum aufeinandertreffen, ist das der beste Nährboden für Innovationen, Wachstum und Beschäftigung.

Warum ist ein Wettbewerb wie BESTFORM wichtig?

Der deutschlandweit einmalige Wettbewerb bietet ein Schaufenster, um die Leistungen unserer Kreativen öffentlich zu würdigen und sie dadurch noch bekannter zu machen. Selbst ich als Wirtschaftsminister bin immer wieder überrascht, wie viel kreatives Potential es im Land gibt. BESTFORM macht dieses Potenzial sichtbar und schafft so eine Plattform, damit sich unsere Kreativwirtschaft noch stärker mit anderen Branchen vernetzen kann. Dass dies bei den Unternehmen ankommt, zeigt die deutlich gestiegene Zahl der Bewerbungen in 2019. Sie sind ein guter Beleg für die wachsende Vielfalt kreativer Produkte, Dienstleistungen und Visionen hier im Land. Sachsen-Anhalts Kreative kommen zunehmend in Bestform.



**HARTMUT
AUGUSTIN**
CHEFREDAKTEUR
„MITTELDEUTSCHE
ZEITUNG“

„Sachsen-Anhalts Kreative sind in BESTFORM. Das hat der Wettbewerb 2019 ganz deutlich gezeigt. Nun kommt es darauf an, dass das Land sowie die Städte und Gemeinden ebenfalls kreative Ideen liefern. Denn das Ziel muss sein, dass dieses Potenzial dauerhaft in unserem Bundesland einen Platz findet, um unternehmerisch erfolgreich sein zu können. Ich drücke dabei beide Daumen.“

VITA: Studium Journalistik und Geschichte in Leipzig — im Anschluss Seminarleiter bei der Otto Bennecke Stiftung — 1991 Redakteur bei der „Berliner Zeitung“ — 1993-2001 stellvertretender Ressortleiter Lokales der „Berliner Zeitung“ — 2001-2010 Ressortleiter Berlin/Brandenburg der Berliner Zeitung — Seit 06/2010 Chefredakteur der „Mitteldeutschen Zeitung“ — 2004/2006/2009 Buchveröffentlichungen: „Politische Orte“, „Eine Weltreise durch Berlin“, „Berlins Gesicht der Zukunft“ — Dozent an der Freien Universität Berlin, Fachbereich Publizistik und Kommunikationswissenschaften, an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, an der Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg



**MARTIN
DAHMS**
VORSTANDSMITGLIED
KWSA – KREATIVWIRTSCHAFT
SACHSEN-ANHALT E. V. /
INHABER „LIQE DESIGN +
MARKENENTWICKLUNG“

„BESTFORM holt aus den Kreativen heraus, was raus will – die Fülle und Qualität der Ideen war schlichtweg beeindruckend! Ich bin selbst ein Kreativer, und als solcher auf diese großartige Ideen und gelungene Kooperationen schauen zu dürfen, konstruktive Impulse zu geben und den Weg zu vielversprechenden Geschäftsmodellen einen kleinen Teil des Weges mitgegangen zu sein, erfüllt mich mit großer Freude!“

VITA: 2003-2008 Diplom – Produktdesign und Gestaltung (Hochschule Magdeburg-Stendal) — seit 2004 Freelancer und Artdirector Grafik-, Produkt- und Interfacedesign — seit 2009 LIQE – Agentur für Design und Markenentwicklung — 2013-2016 Master – Leadership in digitaler Kommunikation an der Universität der Künste Berlin/St. Gallen



PROF. JONAS HANSEN
PROREKTOR FÜR STUDIUM
UND LEHRE FACHBEREICH
DESIGN PROFESSOR FÜR DESIGN
UND MEDIEN TECHNOLOGIE
BURG GIEBICHENSTEIN
KUNSTHOCHSCHULE HALLE

„Der Wettbewerb BESTFORM bietet kreativen Visionen eine Plattform. Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Vielzahl an innovativen Ideen mit außergewöhnlichem Design präsentiert. Es ist spannend, so viel Potenzial für neue Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle zu sehen.“

VITA: 1999-2003 Studium „Design for Virtual Theatre and Games“, „Hochschule für Künste“, Utrecht — 2004-2006 Media Technology, Universität Leiden — seit 2003 freiberuflicher Medienkünstler/-designer — 2003 Gründungsmitglied „Stichting z25.org“, Utrecht und 2009 „Paidia Institute“, Köln — Arbeiten und Vorträge auf Ausstellungen, Festivals und Konferenzen wie „Museum of Modern Art“, Rovereto, „ComeOutAnd-Play Festival“, Amsterdam, „Ars Electronica“, Linz, „Transmediale“, Berlin, „Translife International Triennial of New Media Art China“, Beijing, „Nam June Paik Art Center“, Seoul, „Zentrum für Kunst und Medien“, Karlsruhe — 2007-2016 künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich experimentelles 3D und Games, 2014-2015 Lehrauftrag Bereich Game Design, „Cologne Game Lab“, Technische Hochschule Köln — seit 2017 Professur für Design und Medientechnologie, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle — seit 2018 Prorektor



SIGRUN HAUSWALD
RESSORTLEITERIN KULTUR
UND WISSENSCHAFT,
MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK
SACHSEN-ANHALT

„Es ist immer wieder überraschend, wie kreativ und gleichzeitig pragmatisch die Bewerber für BESTFORM sind. Für mich gab es schon etliche Aha-Effekte: Wahnsinn, was da in Sachsen-Anhalt schlummert. Der Wettbewerb kann Schätze heben!“

VITA: 1980-1984 Studium der Journalistik in Leipzig, Volontariat bei Nachrichtenagentur — bis 1991 Redakteurin der Universitätszeitung der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale) — seit 1991 Redakteurin und Reporterin beim Deutschen Fernsehfunk – Standort Halle (Saale) — seit 1992 beim Mitteldeutschen Rundfunk als Redaktionsleiterin und Ressortleiterin tätig — seit 2016 Betreuung des trimedialen Bereiches Kultur und Wissenschaft als Fachredakteurin und Ressortleiterin



ALOIS KÖSTERS
CHEFREDAKTEUR
„VOLKSSTIMME“

„Besonders beeindruckt haben mich nützliche, technische Innovationen, die in eine gute, handliche Form gebracht wurden. Ich glaube, wir haben deshalb einige marktfähige Produkte gesehen und bin gespannt auf ihre Entwicklung.“

VITA: 1984-1993 Studium Germanistik, Philosophie, Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster — 1990-1994 Freie Mitarbeit „Münstersche Zeitung“ und „Radio RST“ — 1994-1996 Volontariat „Rheiderland-Zeitung“, Ostfriesland — 1996-1997 Redakteur „Rheiderland-Zeitung“, Ostfriesland — 1997-1999 Redakteur und Projektleiter „Drehscheibe“, Bonn — 1999-2001 Mitglied der Chefredaktion „Lausitzer Rundschau“, Cottbus — 2001-2008 stellvertretender Chefredakteur „Wetzlarer Neue Zeitung“ — 2008-2011 Chefredakteur „Wetzlarer Neue Zeitung“ — seit Oktober 2011 Chefredakteur „Volksstimme“



DR. ULF-MARTEN SCHMIEDER
LEITER TECHNOLOGIE-
UND GRÜNDERZENTRUM
HALLE (SAALE) GMBH

„Die Vielfalt und Qualität der eingereichten Wettbewerbsbeiträge war beeindruckend und zeigt das Potenzial der Kreativwirtschaft in Sachsen-Anhalt. Das Besondere entsteht an den Schnittstellen zu anderen Branchen, Technologien und Denkanstößen. Hier leistet BESTFORM als Impulsgeber einen wichtigen Beitrag.“

VITA: Studium und Promotion in den Wirtschaftswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg — 1992-1996 Mitgründer, Vorstandsvorsitzender Campus Contact Halle e. V. — seit 1996 Kurator — 1999-2002 Mitgründer, Geschäftsführer „net4com“ (eBusiness-Kompetenznetzwerk) — 2002-2013 Mitgründer, Geschäftsführer „Conomic Marketing & Strategy Consultants GmbH“ — Mitgründer und Mitglied des wissenschaftlichen Direktoriums der Univations GmbH, Institut für Wissens- und Technologietransfer der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg — Lehrbeauftragter Universität Halle-Wittenberg sowie verschiedene Hochschulen (FH) in den Themengebieten Marketing, Innovationsmanagement und Unternehmertum — Coach beim High-Tech Gründerfonds und beim Deutschen Gründerpreis — seit 2014 Geschäftsführer TGZ Halle GmbH und Bio-Zentrum Halle GmbH im Technologiepark Weinberg Campus



**PROF. DOMINIK
SCHUMACHER**
INSTITUTSDIREKTOR
DES INSTITUTS FÜR
INDUSTRIAL DESIGN,
HOCHSCHULE
MAGDEBURG-STENDAL

„Der BESTFORM Award ist die Bühne der kreativen Innovationen aus Sachsen-Anhalt. Sichtbarkeit für die Macher*innen, deren Unterstützer*innen und der kreativen Szene des Landes Sachsen-Anhalt.“

VITA: Abschluss als Diplom-Designer mit Schwerpunkt Digitale Medien an der „Universität der Künste“, Berlin — seit 2009 Gründungsmitglied des Studios „TheGreenEyl“ (www.thegreeneyl.com) — 2013-2016 Künstlerischer Mitarbeiter in der Fachklasse für digitale Medien an der Universität der Künste Berlin — 2014-2016 Vertretungsprofessur an der Hochschule Magdeburg-Stendal — seit 2016 Professur für Interaktion Design Technologies an der Hochschule Magdeburg-Stendal (Studiengangleiter im Master Interaktion Design und im Weiterbildungsstudiengang Crossmedia), Institutsdirektor des Institutes für Industrial Design



**PROF. SEVERIN
WUCHER**
DEKAN
FACHBEREICH DESIGN
HOCHSCHULE ANHALT

„Sachsen-Anhalt ist nicht nur das Kernland der Moderne, sondern auch der Renaissance: nämlich der Wiedergeburt der charmanten Einfachheit. BESTFORM würdigt Ideen, die oft so verblüffend einfach sind und dabei Wert auf Funktionalität und Ästhetik legen, dass man sich fragt, wieso es sie nicht schon lange gibt.“

VITA: 1997/98 Schriftsetzer-Lehre — 1999-2004 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig — Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes — 2004-2008 Künstlerischer Mitarbeiter an der Universität der Künste Berlin — seit 2004 Lehraufträge und Workshops an Hochschulen im In- und Ausland — 2008/09 Vertretungsprofessur an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle — 2009/10 Gastprofessur an der „Universität der Künste“ Berlin — seit 2014 Professor für Visuelle Kommunikation — seit 2018 Dekan am Fachbereich Design Dessau der Hochschule Anhalt

MIT FRISCHEM SCHWUNG GING ES IN DIE VIERTE RUNDE

Der BESTFORM MEHR /// WERT /// AWARD wurde 2019 noch weiter für sachsen-anhaltische Kreative geöffnet. Im Mittelpunkt standen nicht mehr nur Netzwerke aus Kreativen und ihren Wirtschaftspartnern, sondern auch die kreative Leistung, die Innovationen hervorbringt und das Potenzial für den Eintritt in den nationalen und internationalen Markt. Damit hat der zweijährliche Landeswettbewerb unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung den Trend aufgenommen, dass Kreative immer häufiger interdisziplinär arbeiten. Runde für Runde hat sich der Wettbewerb bereits den Strömungen der Branche angepasst. Frischer Schwung kam in die vierte Runde auch im sichtbaren Auftritt. Logo und Grunddesign wurden „refreshed“. „BESTFORMer“ – Nominierte, Juroren und Preisträger – haben für den Wettbewerb und damit für die Branche geworben. Der Slogan war so einfach wie treffend: „Ich bin in BESTFORM. Zeig', was uns voranbringt!“

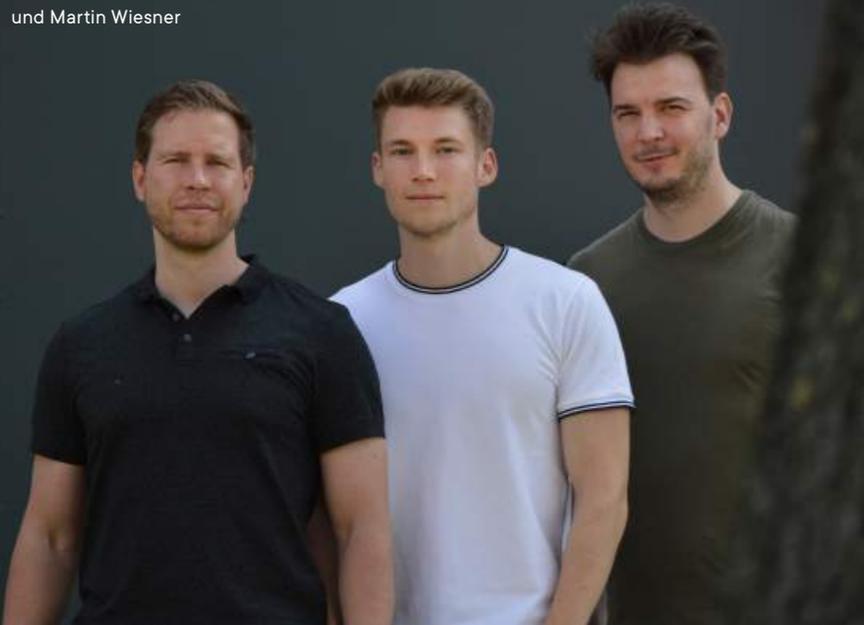


BESTFORM 2019
MEHR /// WERT /// AWARD
FÜR KREATIVE IDEEN.

1. PLATZ SPORT- UND TANZROLLATOR

Projektteam der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Prof. Dr. Anita Hökelmann, Martin Wiesner, Marcel Partie
und Paul Blaschke

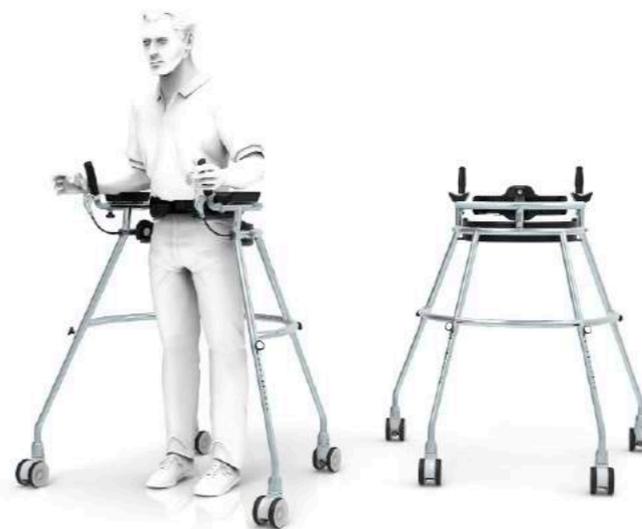
von links: Marcel Partie, Paul Blaschke
und Martin Wiesner



„Alles Leben
ist Bewegung.
Bewegung ist
Leben.“ LEONARDO DA VINCI

— SENIOREN ODER MENSCHEN

mit Handicap erhalten mit dem Sport- und Tanzrollator neue Bewegungsmöglichkeiten. So können sie physisch aktiv bleiben und an sportlichen oder tänzerischen Aktivitäten in Gruppen teilnehmen. Diese Aktivitäten ermöglichen Bewegung im Rhythmus von freudbetonter Musik, die Auseinandersetzung mit Geräten für gymnastische Übungen und fördern den Austausch, die Kommunikation mit anderen Menschen. Das trägt zur Verbesserung der physischen und mentalen Gesundheit bei und erhöht die Lebensqualität in allen Altersbereichen. Der Rollator kann in orthopädischen Kliniken, in Seniorenheimen



DAS SAGT DIE JURY:

„Mit dem Sport- und Tanzrollator kann die Lebensqualität einer gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppe verbessert werden. Das kreative Team überzeugt mit einer tiefgehenden Auseinandersetzung und bringt mit seinem Projekt ein gutes Stück Lebensfreude zurück.“

oder in Gesundheitssport- oder Tanzclubs verwendet werden. Das Projektteam mit Wissenschaftlern aus der Otto-von-Guericke-Universität und aus dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen arbeitet bereits mit regionalen Unternehmen an einer weiteren Profilierung des Sport- und Tanzrollators für Demenz-Patienten. Im laufenden Projekt, das mit Mitteln aus dem „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE“ gefördert wird, soll der Basis-Rollator mit Sensoren und weiteren technischen Details ausgestattet werden, sodass künftig Impulsgebung auch mit Licht- und Vibrationssignalen erfolgen kann.



Draufsicht: Man erkennt die Bremsgriffe, die Auflagen für die Unterarme und wie der Rollator rundherum um den Benutzer konstruiert ist.

LAUDATIO FÜR DIE ERSTEN PREISTRÄGER BEIM BESTFORM AWARD 2019

**Sehr geehrte Nominierte, sehr geehrte Jurymitglieder,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

es ist dem menschlichen Verstand seit jeher eigen, nach Veränderungen zu streben, die unser Leben erleichtern, es bereichern und vielseitiger machen. Dies lag wohl auch im Sinn des Preisträger-teams, denn das vorgelegte Ergebnis ist von der Idee so genial, dass man sich unweigerlich fragt, warum es nicht schon längst am Markt vorhanden ist. Das Projekt der ersten Preisträger für den BESTFORM Award 2019 gibt einen kleinen Blick auf die mögliche künftige Lebensweise von Menschen. Es erweitert quasi unsere individuellen Möglichkeiten.

Es vereint verschiedene Aspekte, die Menschen mit Wohlergehen verbinden: Gemeinschaft, Musik, Sport – oder kurz gesagt tanzen! Das auszuzeichnende Projekt stärkt Menschen dabei, länger aktiv und mobil zu bleiben, unterstützt ihre Fitness und Koordinationsfähigkeit. Es fördert letztlich sogar kognitive Fähigkeiten und Gedächtnisleistung. Und es eröffnet Möglichkeiten für Gemeinschaft und Kurzweil – also für psychisches Wohlergehen.



Erste Prototypen sind bereits im Einsatz und finden sehr gute Resonanz bei den älteren Tänzern. Demenzpatienten zum Beispiel können vom Training mit diesem Gerät profitieren, denn körperliche und geistige Fitness steigen durch Tanzen an, wie verschiedene Studien bereits gezeigt haben: Das Gehirnvolumen nehme zu, ebenso die Konzentration, die Koordinationsfähigkeit. Jede Bewegung sei wichtig für Körper und Geist, denn durch die Aktivität würden Körper und Gehirn besser durchblutet.

Der bzw. die ein oder andere von uns schwingt vielleicht auch gern das Tanzbein. Mit dieser Entwicklung heißt es nicht nur „Sport frei!“, sondern „Let’s dance!“ bis ins hohe Lebensalter!

Bei diesem Projekt spielt Design in Verbindung mit der ingenieurtechnischen Entwicklung eine entscheidende Rolle: Sportwissenschaften und Integrated Industrial Design arbeiten Hand in Hand.

MARGIT JÄSCHKE KREIERT DIE BESTFORM AWARDS

— HIER FÄLLT EINE IDEE AUF KREATIVEN BODEN:

Seit der ersten Runde des Landeswettbewerbs BESTFORM gestaltet Margit Jäschke die Awards. Die hallesche Künstlerin hatte sich 2013 in einem Ideenwettbewerb mit dem kreativen Ansatz durchgesetzt – kein klassischer Pokal, keine gläserne Trophäe, sondern ein „Samenkorn“ sollten die Preisträger in den Händen halten. Margit Jäschke begründete ihren Entwurf damals so: „Innovative Ideen und Konzepte gibt es viele. Allein: Eine zündende Idee reicht nicht aus, um ein



Produkt erfolgreich auf den Markt zu bringen. Eine Vernetzung von Industrie und Kreativen – die Idee des Wettbewerbes – könnte wie ein Katalysator wirken und somit den Grundstein für ein erfolgreiches Konzept oder Produkt sein. Für mich steht es für den Beginn, für das Wachsen und Werden.“

Diese Gedanken hat Margit Jäschke, die seit 1991 als freischaffende Künstlerin arbeitet, in eine abstrakte Form gebracht und mit zeitgemäßem Material umgesetzt. Wie der Wettbewerb selbst hat sich auch das „Samenkorn“ über die Jahre ein wenig verändert und ist gewachsen. Bei BESTFORM passen sich die Teilnahmebedingungen und Kategorien an, bei der Skulptur veränderten sich leicht, aber sichtbar, die Größe und das Material.

„Das Thema Wachsen stand von Beginn an im Zentrum der Idee und hat sein Versprechen eingelöst. So wie sich die Wettbewerbsbeiträge ändern, modifiziert sich auch die Preisskulptur – von der ursprünglichen künstlerischen Idee bis zur technisch guten Umsetzung zeigt sich, dass es auch da noch Spielraum für neue Lösungsansätze gibt“, so Margit Jäschke. Das Samenkorn hätte „Wurzeln geschlagen und sei zu einer prächtigen Pflanze gediehen“. Und diese ändert sich von Runde zu Runde. „Ursprünglich als kompakte Form geplant, ist das Samenkorn nun ein Hohlkörper, der sehr leicht auf der Stele steht“, sagt die Künstlerin, die auf eine Vielzahl bedeutender Auszeichnungen und Stipendien verweisen kann. „Die glänzende Oberfläche ist einer matten gewichen – der Preis muss nicht mehr glänzen – er ist gewachsen und strahlt nun von innen heraus.“

2. PLATZ TRENUX – DER KOFFERRAUM FÜR DEIN FAHRRAD

Finn Süberkrüb, Markus Rothkötter von der Trenux GmbH und Frank Sporckenbach, Magdeburg sowie Industriedesigner Björn Kokoschko und Martin Wiesner, Magdeburg

von links: Markus Rothkötter, Finn Süberkrüb, Martin Wiesner, Björn Kokoschko.



„Der **BESTFORM Award** hat uns wieder einmal gezeigt, wie unglaublich groß die Unterstützung für junge Unternehmen in Sachsen-Anhalt ist. Ohne Unterstützung wie diese wären wir nicht so ermutigt gewesen, zu gründen.“

PREISTRÄGER

— **EIN MISSGESCHICK BEI EINER FAHRRADTOUR** bringt zwei Magdeburger Mechatronik-Studenten auf die Erfolgsspur: Finn Süberkrüb und Markus Rothkötter zerbricht nach 50 Kilometern auf dem Ostsee-Deich der mitgebrachte Anhänger. Dieser lässt sich weder gut transportieren noch für den Müll zusammenfalten. Das ist die Geburtsstunde von „Trenux“.

Die beiden Fahrrad-Enthusiasten kehren mit einer Idee im Gepäck zurück. Unterstützt von



DAS SAGT DIE JURY:

„Das Team hat eine Lösung für Alltagsprobleme beim Fahrradfahren gefunden. Aus Tüftlergedanken wurde ein Produkt, das auch damit überzeugt, dass an Nachhaltigkeit gedacht und der Blick für Details gewahrt wurde. Hervorzuheben ist auch, dass die Partner für alle Produktionsketten ihren Sitz in Sachsen-Anhalt haben.“

ihrem Mentor, dem Magdeburger Unternehmer Frank Sporckenbach, entwerfen, planen und bauen die Studenten, einen „Kofferraum“ fürs Fahrrad. Dieser funktioniert wie ein normaler Fahrradanhänger, lässt sich jedoch bei Nichtgebrauch über dem Hinterrad hoch- und zusammenklappen. So haben Fahrradfahrer zwar immer einen Hänger dabei, müssen ihn aber bei Leerfahrten nicht ziehen. „Trenux“ ist so kompakt ist wie Fahrradtaschen und hat die Transportkapazitäten eines Lastenrads. Der Anhänger lässt sich schnell montieren und kann bis zu 40 Kilo wegschaffen.

Von den Magdeburger Industriedesignern Björn Kokoschko und Martin Wiesner kommen Entwürfe für eine Tasche, mit der „Trenux“ auch bei schlechtem Wetter und für den Transport kleinerer Stücke eingesetzt werden kann.

„Trenux“ steht inzwischen für eine Fahrrad-Innovation aus Magdeburg und ist zugleich der Name des Unternehmens, das sich deutschlandweit einen Namen macht. Die erste Produktion des Fahrrad-Anhängers finanzieren Finn Süberkrüb und Markus Rothkötter mit einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne. Der Online-Shop ist aufgebaut, die ersten „Trenux“-Anhänger sollen im Frühjahr 2020 ausgeliefert werden.

3. PLATZ BAKER'S BUTCHERY

Lukas Keller, Burg Giebichenstein Halle (Saale)



„Insekten bieten eine effiziente, umweltschonende und ethisch vertretbare Quelle tierischen Proteins. Das Konzept ist ein Beispiel für die Möglichkeiten, die sich mit der Bereitschaft Insekten zu konsumieren, erschließen können.“

LUKAS KELLER

— **LUKAS KELLER** hat sich an der Burg Giebichenstein in Halle (Saale) mit dem Thema Nachhaltigkeit im Umgang mit Nahrungsmitteln beschäftigt, weil in Deutschland Tonnen davon auf dem Müll landen und auch noch teuer entsorgt werden müssen.

Mit seinem Projekt „Baker's Butchery“ („Bäckers Fleischerei“) präsentiert Lukas Keller Möglichkeiten für die Änderung von Gewohnheiten beim Essen. Der drittplatzierte BESTFORMer untersuchte, wie sich industrielle Abfallprodukte wiederverwenden



DAS SAGT DIE JURY:

„Auf den ersten Blick sind die Mehlwürmer unappetitlich, sie könnten aber eine Lösung sein für drängende Probleme der Welternährung. Lukas Keller probiert einen intelligenten Wirtschaftskreislauf, der sogar neue Märkte für Bäckereien schaffen könnte.“

lassen – und welche Vorteile es hat, Insekten als Nahrungsmittel zu nutzen. Sein Konzept sieht vor, eine Mehlwurm-Farm in Bäckereien zu integrieren, um Abfallprodukte in hochwertiges Protein umzuwandeln. „Insekten brauchen im Vergleich zu Rindern nur zehn Prozent des Platzes, um die gleiche Menge Protein zu produzieren“, sagt er. Zusätzlich entstünden durch die Verwendung gefriergetrockneter Mehlwürmer haltbare Lebensmittel.

Mit einer Mehlwurmfarm in einer Bäckerei könnten jährlich hunderte Tonnen aufwendig produzierte Nährwerte erhalten bleiben. Lukas Keller will Denkanstöße geben für das Hinterfragen unserer Esskultur und der Produktion von Nahrungsmitteln. Er sagt: „Ich will mit meiner Zukunftsidee provozieren, zeigen, was machbar ist.“ Für das Projekt entwickelte er bereits „Baker Chips“ als „Kostprobe“ und für den Abbau von Hemmschwellen beim Konsum von Insekten.

VISION DES JAHRES COLLECTION GROW

Larissa Siemon, Halle (Saale)

„Der BESTFORM Award geht mit gutem Beispiel voran: Neben klassischen Produkten und Dienstleistungen werden auch Projekte, die auf Forschung und Experiment ausgerichtet sind, mit einer Anerkennung und Förderung ausgezeichnet. Dadurch wird die Vielfalt der Kreativbranche in Sachsen-Anhalt deutlich. Ich freue mich sehr darüber, dass mein Projekt GROW mit der ‚Vision des Jahres‘ ausgezeichnet worden ist. Ein Hoch auf die faszinierenden Luftalgen!“ LARISSA SIEMON

— LARISSA SIEMON aus Halle (Saale) hatte die Idee, Luftalgen als „lebende Textilfarben“ einzusetzen und damit einzigartige und umweltfreundliche Farben zu erzeugen. Mit ihrem Projekt „Collection GROW“ zeigt die Produktdesignerin Gestaltungsmöglichkeiten, die sich durch die Kultivierung sogenannter Aerophyten ergeben. Diese bringen in hoher Konzentration einzigartige und umweltfreundliche Farben hervor. Die Algen können frei am



Vorhang wachsen, in Mustern aufgedruckt oder als Algengarn mit anderen Fasern verwebt werden. Wasser und Nährstoffe zum Leben ziehen sie aus der Umgebungsluft. Eine Trockenphase kann ihnen nichts anhaben. In Verbindung mit indirektem Sonnenlicht betreiben sie – wie ihre „Geschwister“ im Wasser auch – Photosynthese und binden damit Kohlenstoffdioxid und Stickstoff. „Wenn die Aerophyten Einzug in den Wohnraum halten, bringen sie nicht nur wunderschöne Farben zum Vorschein, sondern verbessern gleichzeitig die Umgebungsluft“, sagt Larissa Siemon.

„Collection GROW“ ist beim Projekt „A day made of Algae“ bei Prof. Mareike Gast an der Burg Giebichenstein in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Carola Griehl von der Hochschule Anhalt, Kompetenzzentrum Algenbiotechnologie Köthen, entstanden. Als freiberufliche Designerin richtet Larissa Siemon ihren Fokus vor allem auf ökologische und soziale Design-Projekte. Auch die „Vision des Jahres 2019“ möchte sie weiter wachsen lassen.



DAS SAGT DIE JURY:

„GROW ist ein spannender Lösungsweg, der uns eine interessante Symbiose von Natur, Pflanze und Mensch zeigt – und das in einer hoch ästhetischen Qualität. Es geht um die Verbesserung der Luft, die wir zum Atmen brauchen.“

Rekordbeteiligung! Bei der vierten Runde des Landeswettbewerbs wurden mehr als 70 Projekte eingereicht – so viele wie noch nie.

WETTBEWERBSVERLAUF

05.18

09.18

04.19

05.19

06.19

30. Mai 2018
Konstituierende
Jurysitzung

17. September 2018 in der Hochschule Magdeburg-Stendal bei den Preisträgern von 2017, dem Schönebecker Industriedesigner Martin Deutscher und dem Magdeburger Start-Up „Inflotec“

18. April 2019
Bewerbungsschluss

15. Mai 2019
1. Jurysitzung:
Auswahl
Präsentationen

28. Mai 2019
2. Jurysitzung:
Präsentation/Bekanntgabe
der Finalisten

24. Juni 2019
Preisverleihung
im Kulturzentrum
„Moritzhof“,
Magdeburg

BEWERBUNGEN

73

GESAMT

11

FINALISTEN

17

PRODUKTE

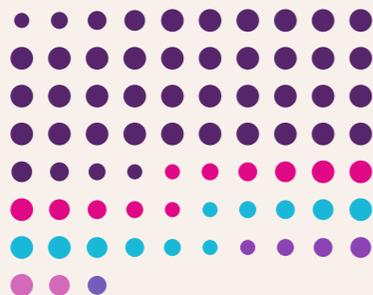
19

DIENTS-
LEISTUNGEN

37

IDEEN

EINREICHUNGEN
NACH TEILMÄRKTEN



44 Designwirtschaft — 11 Software- und Games — 11 Sonstiges — 4 Werbemarkt — 2 Kunstmarkt — 1 Film- und Fotowirtschaft

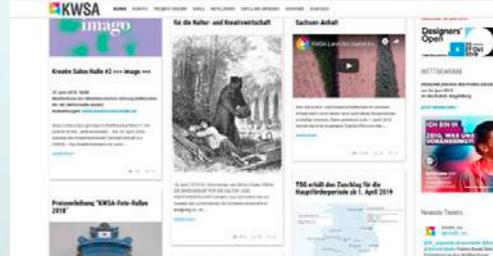
ALLE FINALISTEN

wurden öffentlich und mit einem Preisgeld gewürdigt (in alphabetischer Folge):

„Common Sands“ – Nutzung von Glas-Abfall für die Herstellung einer Glasserie, „Studio Plastique“, Theresa Bastek, Arnstein — „HANDWORX“ – App für die Terminbuchung mit Handwerkern, Tiedge GmbH, Groß Ammensleben/ MÜNSMEDIA GmbH, Magdeburg — „Cybernit“ – adaptive 3D-Druck-Technologie und die Folgen auf die heutige Architektur, Chris Walter, Alexander Kornejewez, Tizian Erleermann, Halle (Saale) — Onlineplattform „Taccip“ – taktile Grafiken für blinde und sehbehinderte Menschen, Robert Wlček, Florentin Förschler, Laura Evers, Hochschule Magdeburg-Stendal, Magdeburg — „Porzellan + Elektronik“ – Lampenbaldachin mit integriertem Brandmelder, Hiba Mahmood, Magdeburg — „Songs of Cultures“ – bilinguale Liederbücher für Kinder mit Augmented Reality App zum Erlernen von interkultureller Kompetenz, „A.MUSE – Interactive Design Studio“, Halle (Saale) — „SWAPTICS“ – neue Tasterfahrungen bei Schaltern, Lotte Schlör, Halle (Saale)

Der Landeswettbewerb für kreative Ideen in digitalen Medien

UNSERE PORTALE MIT NEWS FÜR ALLE KREATIVEN: Twitter @kreative_ideen — Facebook @KreativSachsenAnhalt — Instagram @kreativsachsenanhalt



Der Landeswettbewerb für kreative Ideen in Printmedien



„Wir wollen endlich die Märkte erobern“ Im Gespräch mit Martina Findling von „Inflotec“

KONTAKT: Martina Findling / Inflotec i. Gr. Tel. +49(0)16 23 31 26 21 | info@inflotec.com www.inflotec.com



Bei der vorigen Runde des BESTFORM /// MEHR /// WERT /// AWARD für kreative Ideen erhielten der Schönebecker Industriedesigner Martin Deutscher gemeinsam mit Martina Findling und Martin Drews von „Inflotec“ aus Magdeburg 2017 den ersten Preis für den „Waver“. Die Aufbereitungsanlage für Trinkwasser wurde zwei Jahre später auch mit dem Titel „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung ausgezeichnet.

Kurz gesagt: Wie hat sich Euer Projekt seit 2017 entwickelt?

Durch den Titel „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ haben wir deutschlandweit Anerkennung gewonnen. Außerdem haben wir zwei neue Produkte entwickelt. Da wäre zum einen der „PurePowerBlock“ – eine Optimierung des „Waver“, der zu 4.000 Liter Wasser am Tag aufbereiten kann und dafür ausschließlich die Kräfte der Natur nutzt, wahlweise auch mit Wind, Wasser oder Solar arbeitet. Er hat kompakte Maße, ist schnell zu transportieren

und nutzt eine Ultrafiltration. Ein bedeutender Vorteil ist, dass die Anlage rückspülbar ist und keine Filter mehr gewechselt werden müssen, auch darum ist er sehr wartungsarm und umweltfreundlich. Zum anderen gibt es jetzt von uns „Green Fields“, ein Feldbewässerungssystem. Wir haben die Zertifizierung des Trinkwassers erfolgreich abgeschlossen. Nicht zuletzt konnten wir in den vergangenen Jahren viele tolle Kontakte und Vertriebspartner gewinnen.

Wie konntet Ihr die Auszeichnung als Kultur- und Kreativpiloten für Euch nutzen?

Diese Auszeichnung hat uns zunächst viele neue Kontakte und damit die Erweiterung unseres Netzwerkes gebracht. Wir konnten unseren Bekanntheitsgrad steigern und lernen immer noch Ideengeber kennen.

Wie soll es mit dem „Waver“ und Euch weitergehen?

Wir wollen endlich die Märkte erobern, um die Produkte in die Anwendung zu bringen. Vorerst wird es Westafrika sein und von dort aus soll es dann weitergehen. Immens wichtig wird für uns, passende Vertriebspartner zu finden.



links: Aktion in der Hochschule-Magdeburg Stendal, Mitte: Roll-Up im aufgefrischten BESTFORM-Design, Präsentation der Finalisten im Verlagsgebäude der „Mitteldeutschen Zeitung“ in Halle (Saale) und BESTFORM-Hinweise im Bahnhof, unten: Start des Wettbewerbs in der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie Plakat- und Anzeigenmotiv

IMPRESSIONEN



„Es ist schön zu sehen, wie dieses Projekt sich über die Jahre entwickelt hat...“

MARGIT JÄSCHKE, Künstlerin, Designerin des BESTFORM AWARDS:

„...Wir haben uns sehr über den Erfolg bei BESTFORM gefreut und möchten danke sagen, dass es diese Möglichkeit für uns gab.“

MARKUS ROTHKÖTTER, Trenux GmbH, zweiter Preisträger

„...Ich freue mich sehr über die Anerkennung und bleibe auch zukünftig sehr gerne in Kontakt!“

THERESA BASTEK, „Studio Plastique“, „Common Sands“ – Nutzung von Glas-Abfall für die Herstellung einer Glas-Serie, Finalistin

STIMMEN ZUM WETTBEWERB

HIBA MAHMOOD, Finalistin:

„... Es war für mich eine Ehre nominiert zu sein... Vielleicht sehen wir uns nochmal in zwei Jahren mit einem neuen Projekt.“

MARTIN WIESNER, Dozent des Lehr- und Forschungsbereichs Industriedesign, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Maschinenkonstruktion, Sport- und Tanzrollator, erster Preisträger

„... vielen Dank für die tolle Preisverleihung und die großartige Unterstützung! Wir sind wirklich überwältigt von diesem Erfolg. Das wird uns wirklich nochmal einen riesigen Push geben, das Konzept in die Realität zu bringen...“

TRENUX GMBH auf Twitter:

„Wir freuen uns immer riesig, wie viel Unterstützung und Möglichkeiten es hier doch für Unternehmen gibt! Vielen Dank für einen tollen Wettbewerb.“

„...vielen Dank für den wunderbaren Award! Es ist wirklich toll, dass wir Kreativen so viel Engagement von Euch erhalten!“

MULTIMEDIA UND VIRTUAL REALITY DESIGNERINNEN THI BINH MINH NGUYEN UND CHRISTIN MARCZINZIK, A.MUSE – INTERACTIVE DESIGN STUDIO, Finalistinnen

2013–2019 DIE ERSTEN PREISTRÄGER AUF EINEN BLICK

Alle zwei Jahre werden kreative Produkte, Projekte, Dienstleistungen mit dem **MEHR /// WERT /// AWARD** für kreative Ideen ausgezeichnet.

2013

Mona Mijthab

aus Magdeburg gemeinsam mit der „Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ aus Eschborn und Bonn

— **MoSan** (mobile Sanitation)

Was war die Idee? Die zum Teil katastrophale sanitäre Situation in den dicht besiedelten städtischen Armutsvierteln von Entwicklungsländern zu verbessern.

Was ist MoSan? Eine kleine leichte Sitztoilette, die ohne Strom und Wasser auskommt. Aus den Exkrementen werden Rohstoffe wie Biogas, Kompostdünger und Feuerbriketts gewonnen, die der Bevölkerung zugute kommen.

2015

Thomas Kores und Philipp Rösler

aus Dessau-Roßlau gemeinsam mit der „mm1 Consulting & Management PartG“ aus Stuttgart

— **Mediglove**

Was war die Idee? Ärztliche Untersuchungen durch „Handauflegen“ zu ermöglichen

Was ist „Mediglove“? Ein medizinischer Handschuh, der traditionelle Untersuchungs-Instrumente wie Stethoskop oder Thermometer durch sensible Sensortechnik ersetzt. Die Daten können an einen Computer übertragen und in der Patientenakte gespeichert werden.

2017

MDID – Martin Deutscher Industrial Design

Martin Deutscher aus Schönebeck gemeinsam mit „Inflotec“ aus Magdeburg und mit Unterstützung von Professor Christian-Toralf Weber der Hochschule Magdeburg-Stendal

— **Waver**

Was war die Idee? Die Welt ein bisschen besser zu machen, Menschen mit sauberem Trinkwasser zu helfen. Denn: Zehn Prozent der Weltbevölkerung hat keinen ausreichenden Zugang zu Wasser.

Was ist der „Waver“? Eine Wasserfilter-Anlage, die bald jederzeit und überall einsatzfähig sein

könnte, ohne Strom – und damit, etwa im Fall einer Katastrophe – autark arbeitet. Das verschmutzte Wasser wird so lange gefiltert, bis es steril ist. Zuletzt wird es noch mit wichtigen Mineralien angereichert.

2019

Projektteam der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg – **Prof. Dr. Anita Hökelmann, Martin Wiesner, Marcel Partie und Paul Blaschke**

— **Sport- und Tanzrollator**

Was war die Idee? Senioren und Menschen mit Handicap mehr Bewegungsmöglichkeiten zu geben

Was ist der Sport- und Tanzrollator? Ein Gerät für die ungehinderte Bewegung in alle Richtungen, in einer gesunden, aufrechten Haltung und ohne Sturzgefahr – der Rollator ist insgesamt eine komplexe Konstruktion, bei der der Mensch in der Mitte steht.

HIER SIND KREATIVE IN BESTFORM DIE KREATIVWIRTSCHAFT IN SACHSEN-ANHALT ONLINE

Die Portale für alle Kreativen in Sachsen-Anhalt. Hier gibt es regelmäßig News aus den verschiedenen Bereichen der **#Kreativwirtschaft #SachsenAnhalt**

Hier werden Neuigkeiten für die Branche gebündelt. Hier präsentieren sich Unternehmen. Hier werden Hintergründe beleuchtet.

Mit der Kreativ-Suchmaschine auf dem Internetportal können Auftraggeber den passenden Kreativ-Partner finden, und Kreative können Anfragen veröffentlichen.

www.kreativ-sachsen-anhalt.de



@kreativsachsenanhalt



@kreative_ideen



@KreativSachsenAnhalt



SACHSEN-ANHALT

ANSPRECHPARTNERINNEN

Büro BESTFORM 2019

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH

Nicole Krüger

Tel. +49 391 5 68 99-14

Manuela Bock

Tel. +49 391 5 68 99-45

bestform@kreativ-sachsen-anhalt.de

www.kreativ-sachsen-anhalt.de

Wir suchen immer Querdenker in BESTFORM!

Mit schrägen Ideen und mutigen Innovationen
sind Sie beim Kreativ-Award Sachsen-Anhalts
bestens aufgehoben.

bestform-sachsen-anhalt.de

BILDNACHWEIS: A. Lander (4), A. Stedtler (5),
Hochschulpressestelle/P. Müßiggang (6), G. Conrad (6),
M. Warmuth (7), B. Kokoschko (10), M. Wiesner (11),
U. Köhn (13), Trenux GmbH (14, 15), G. Eisele (16), L. Keller (17),
M. Englisch (18), L. Siemon (19), N. Tiebe (23)

REDAKTIONSSCHLUSS: September 2019

WIR FREUEN UNS AUF **BESTFORM 2021**

START IM HERBST 2020
bestform-sachsen-anhalt.de

#moderndenken